

Kunst im Landtag Brandenburg

# Land, Stadt, Land – Blicke auf Brandenburg und Berlin

Bilder aus der Sammlung des rbb



LANDTAG  
BRANDENBURG



Titelbild:

Karl Oppermann  
GROSSE BERLINER GLADIOLEN

\* 1930 in Wernigerode (Harz) |  
lebt in Berlin, Barcelona, Veckenstedt

Studium an der Berliner Hochschule für bildende Künste (West), später HdK, heute Universität der Künste. Meisterschüler von Ernst Schumacher. Professor an der HdK in den Jahren 1971 bis 1996. In der Sammlung des rbb sind auch mehrere seiner Schüler vertreten. Er bevorzugt große Formate und starke Symbole. Ausstellungen in vielen Ländern.

## Land, Stadt, Land

Der rbb ist eine Kulturinstitution unserer Region. Wir fördern den Nachwuchs in Musik, Film und Tanz. Wir veranstalten Lesungen und Konzerte, unterhalten Orchester und Chöre – und wir kümmern uns um die Kunst in unserer Region. Die Ausstellung „Land, Stadt, Land“ zeigt den Blick regionaler und überregionaler Künstlerinnen und Künstler auf Brandenburg und Berlin. Die Vielseitigkeit unserer Region von Perleberg bis Cottbus, von Spandau bis Neukölln bilden sie auf eindrucksvolle Weise ab – ganz wie das Programm des rbb.



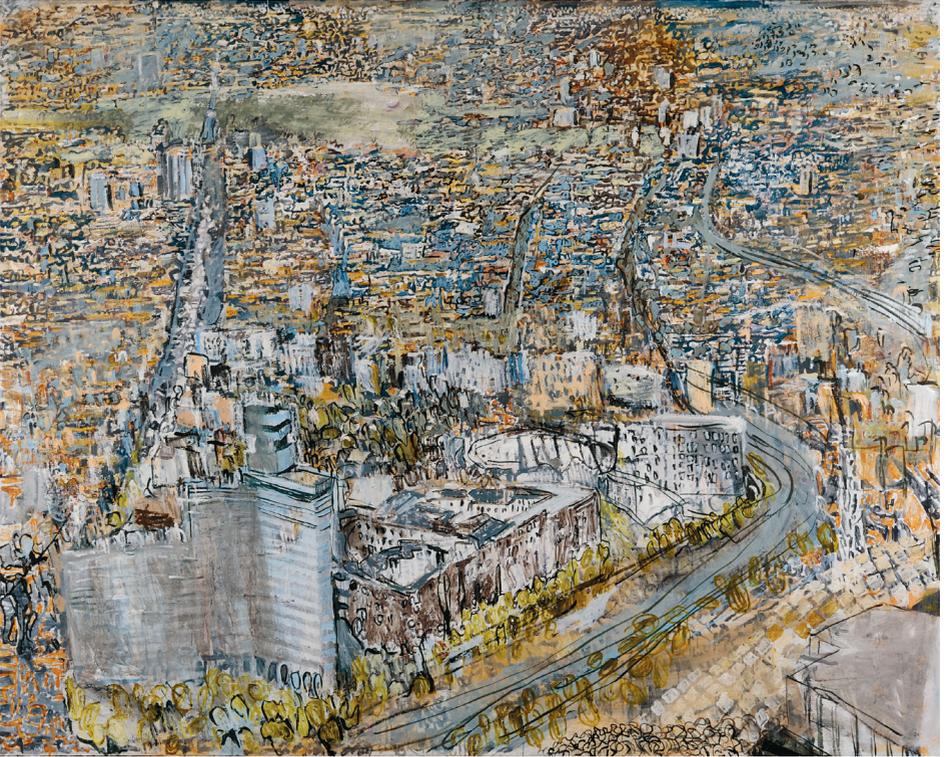
Patricia Schlesinger  
Intendantin  
Rundfunk Berlin-Brandenburg



Harald Metzkes  
BADESTELLE AM BÖTZSEE

\* 1929 in Bautzen | lebt in Altlandsberg

Ausbildung an der Dresdner Akademie für Bildende Künste. Meisterschüler von Otto Nagel in Berlin. Hat sich von der DDR-Kunstpölitik nicht für den „sozialistischen Realismus“ vereinnahmen lassen und wird mit Manfred Böttcher, Lothar Böhme u. a. zur „Berliner Schule“ gezählt. 2007 Hannah-Höch-Preis für sein Lebenswerk.



Thomas Hartmann  
VOM SFB BIS ZUM HORIZONT I.

\* 1950 in Zetel (Niedersachsen) |  
lebt in Leipzig

Studium an der Schule für Gestaltung in Bremen. 1984/85 Aufenthalt in der Villa Massimo, Rom. Seine Bilder wirken oft wie pointillistische Momentaufnahmen mit vielfältig einander überlagernden Strukturen. Zu den Auszeichnungen gehört der Preis der Künstler bei der Großen Kunstausstellung Düsseldorf 1996.

## Prinzip Vielfalt

Ein in Öl gemaltes Großformat zeigt die Berliner Mauer mit einem Hoffnung symbolisierenden Gladiolenstrauß im Vordergrund. Das andere Bild ist ein kleines Aquarell; es schildert eine sonnenerfüllte Badeszene mit Trabi am brandenburgischen Bötze-see: Realismus pur. Der Maler des ersten Bildes, Karl Oppermann, hat eine westliche, der andere, Harald Metzkes, eine ostdeutsche Biographie.

Der rbb hat die beiden Arbeiten als Motobilder für seine Sammlung „Land, Stadt, Land – Blicke auf Brandenburg und Berlin“ gewählt: Sie zeigen exemplarisch die Vielfalt der Kollektion.

Wie viele Unternehmen haben auch der „Sender Freies Berlin“ (SFB) und der „Ostdeutsche Rundfunk Brandenburg“ (ORB) vor ihrer Fusion im Jahre 2003 Kunst gesammelt. Dieses Erbe hat der



Lutz Brandt  
GOLFHOTEL TACHELES

\* 1938 in Berlin | lebt in Berlin

Studium der Architektur an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee. Meisterschüler im Fach Malerei bei Walter Womacka. Siedelte Mitte der 80er Jahre nach Westberlin um. Lehrtätigkeit an der HdK, arbeitet unter anderem als Bühnenbildner und Filmausstatter für internationale Kinoproduktionen. Lutz Brandt war am Deutschen Pavillon der Expo 1992 in Sevilla beteiligt.

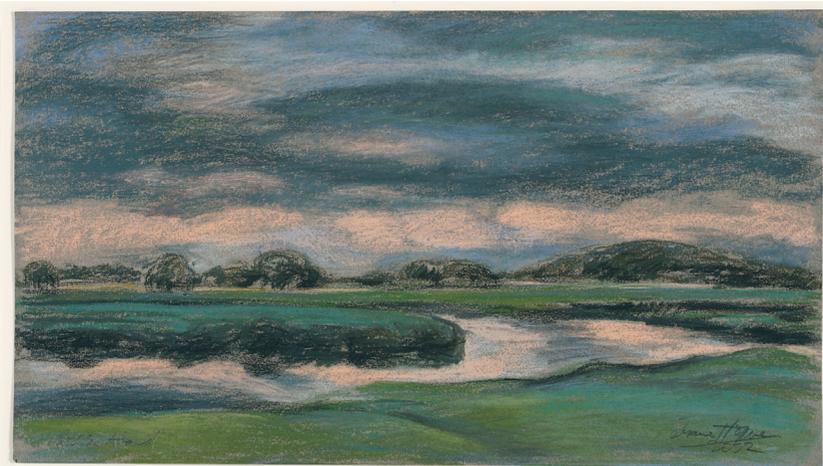
neu entstandene „Rundfunk Berlin-Brandenburg“ (rbb) gepflegt und ergänzt. Dabei war von vornherein ausgemacht, dass es keinen Unterschied mehr geben sollte zwischen westlicher und östlicher Herkunft der Malerinnen und Maler und ihrer Bilder. Dieses Prinzip ist auch jetzt, 28 Jahre nach dem Ende der Mauer, nicht so selbstverständlich, wie viele annehmen. Noch immer spielt oft Politik eine größere Rolle als die Qualität der Bilder: Hier Kunst aus der Freiheit, dort Kunst aus der Unfreiheit. Dabei hat zum Beispiel der bekannte Berliner Galerist Dieter Brusberg schon Anfang der 80er Jahre festgehalten, dass große Teile der in der DDR entstandenen Kunst zu Unrecht als weniger wert gelten. Es gebe zwischen West und Ost auf diesem Feld mehr Gemeinsamkeiten, als viele dächten. Aber noch weit nach der Vereinigung sprach der Experte von „mitunter fahrlässigen, oft aber bewusst diffamierenden Attacken“ auf die aus der DDR-Zeit stammende Kunst. Größere Restbestände dieser Abschätzung gibt es auch heute noch. Die Sammlung des rbb und ihre Präsentation in der Öffentlichkeit sind auch als ein Beitrag zu einer anderen Einschätzung, zu mehr Fairness gedacht. Beim näheren

Hinsehen zeigt sich denn auch, dass, mal abgesehen von der staatsfrommen DDR-Kunst, in Ost wie West eine ähnliche Vielfalt der Themen und Techniken, der Stile und Formate üblich war und ist. Auch gibt es keine wesentlichen Unterschiede, was die Gleichbehandlung von klassischer Landschaftsmalerei und urbanen Motiven angeht. Land und Stadt sind nun mal heute Ergebnisse desselben zivilisatorischen Prozesses. Eine Naturlandschaft im eigentlichen Sinne des Wortes gibt es in Europa nicht einmal mehr im Gebirge. Spätestens seit der deutschen Einheit ist es daher erlaubt und sogar geboten, Brandenburg und sein geographisches Zentrum Berlin als eine Kunstregion zu sehen. Staunenswert ist dabei immer wieder, was die Künstlerinnen und Künstler den Gegebenheiten abgewinnen. Sowohl Brandenburg mit seinen unspektakulären Szenarien als auch das immer unfertige Berlin laden ja nicht unbedingt zum Zeichnen und Malen ein. Da braucht es viel Einfühlung, Können und Liebe. Ja, Liebe.

Professor Dr. Rudolf Großkopff  
Kunstbeauftragter des rbb



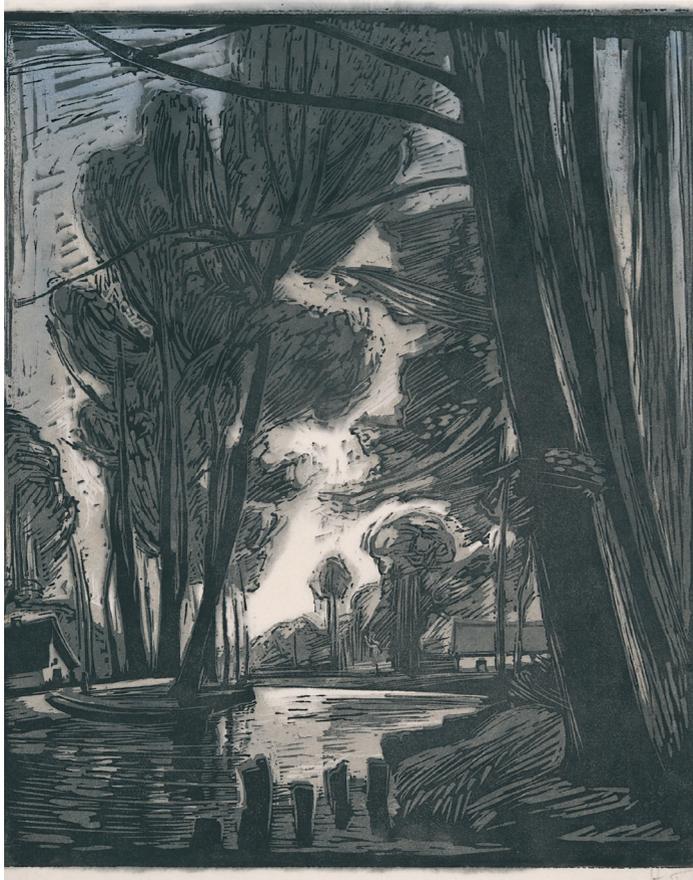
Harald Metzkes  
AM KOLLWITZPLATZ



Susanne Hoppe  
KÜHLER ABEND AN DER ODER

\* 1953 in Halle |  
lebt in Gerswalde/Uckermark

Studium an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee und an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig. Auch als Keramikerin und als Galeristin tätig. Diverse Ausstellungen im Land Brandenburg.



Herbert Tuscholski  
SPREEWALD BEI LÜBBENAU

\* 1896 in Konitz/heute Chojnice |  
† 1984 Berlin

Studien von 1913 bis 1928 in Berlin und Dresden, danach freischaffender Künstler. Seit 1929 mit Käthe Kollwitz befreundet, mit der er in Berlin die „Ateliergemeinschaft Klosterstraße“, einen Treffpunkt von Künstlern der „Inneren Emigration“ während der Nazi-Zeit, gründete. Gehört zu den Altmeistern der Grafik der DDR. 1964 Käthe-Kollwitz-Preis.



Werner Heldt  
BERLINER HÄUSER

\* 1904 in Berlin |  
† 1954 San Angelo/Italien

Ausbildung an der Berliner Kunstgewerbeschule 1923/24. Freundschaft mit Heinrich Zille, dessen anekdotischer Stil ihn zunächst beeinflusst. Aufenthalte in Paris und auf Mallorca. Nach der Entlassung aus britischer Kriegsgefangenschaft wird er zum bekanntesten Maler des zerstörten Berlin. 1950 Kunstpreis der Stadt Berlin.



Barbara Raetsch  
ALTWEIBERSOMMER  
BEI WILDENBRUCH

\* 1936 in Pirna | lebt in Potsdam

Nach dem Abitur Ausbildung zur technischen Assistentin im Gartenbau, anschließende autodidaktische Entwicklung zur Malerin, seit 1977 freischaffend. Sie reduziert gern die Realität, bis diese ungewohnte Dimensionen erreicht. Über ihre Malweise sagt sie: „Ich bilde den Park nicht ab, ich erfinde ihn neu. Was meine Vision war, wurde Wirklichkeit.“



Lehre und Arbeit als Retuscheur und Grafiker. 1961 bis 1966 Studium an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee, Fachrichtung Malerei u. a. bei Walter Womacka. 1969 bis 1972 Meisterschüler an der Deutschen Akademie der Künste zu Berlin (Ost). Händler malt vor allem Landschaften, Stilleben und Menschen.

Rolf Händler  
BOOTE AM WASSER

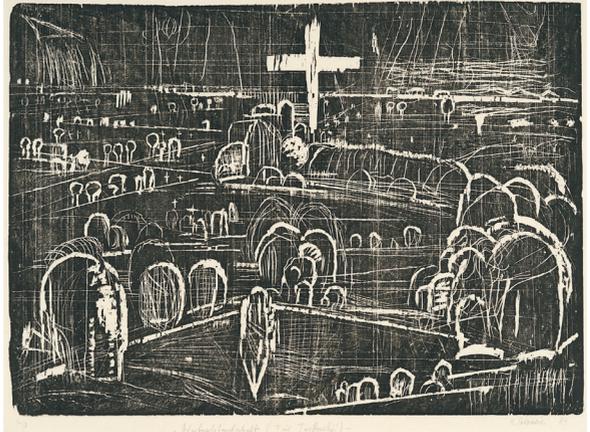
\* 1938 in Halle an der Saale |  
lebt in Berlin-Karow



Studium der Kunstpädagogik in Münster. Viele Malaufenthalte in Italien, seit 1986 Einzel- und Gruppenausstellungen. Bevorzugte Technik ist das Aquarell. Zu ihren Arbeiten gehört ein Zyklus „Landschaften am Wasser – Bilder zu Gedichten“.

Evelyn Eichinger  
KORNFELDER BEI FINOW

\* 1949 in Bremen | lebt in Berlin



Karin Sakrowski  
 ODERBRUCH,  
 DEN OPFERN VON SEELOW

\* 1942 in Berlin | lebt in Berlin

1959 bis 1966 Ausbildung und Tätigkeit als Physikalaborantin. Über Abendstudium und ein Studium an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee kommt sie zur Malerei. Ihr Interesse geht über die herkömmliche Malerei hinaus. So verbindet sie Kunst mit Erinnerungsarbeit, zum Beispiel in dem Projekt „Narben und Relikte“.



Hans-Otto Schmidt  
 DORFSTRASSE  
 (GROSS FREDENWALDE)

\* 1945 in Bützow/Mecklenburg |  
 lebt in Luisenhof/Uckermark

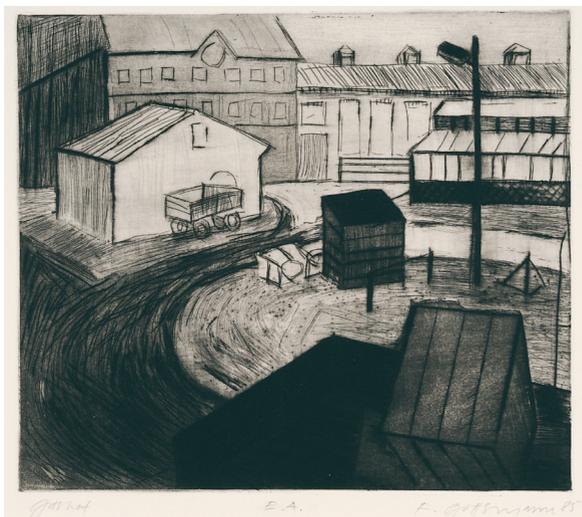
Lehre als Tischler und Bühnenhandwerker am Landestheater Halle. 1965 Übersiedlung nach Berlin und Ausbildung zum Maler. Seit 1980 regelmäßige Malaufenthalte auf dem Land. Ausbau des Ateliers in Luisenhof. Malte zuerst farbintensive abstrakte Bilder, wandte sich dann der Gegenständlichkeit zu, wobei er einen Stil der starken Vereinfachung entwickelte.



Verbrachte kriegsbedingt seine Kindheit in verschiedenen Heimen. Er lernte den Beruf des Metallschleifers, den er bis 1969 ausübte. Nebenberufliche Beschäftigung mit Malerei. Nach dem Studium der Grafik arbeitete er in einer Werbeagentur. Seit 1986 widmete er sich ganz der Malerei, sein Hauptthema sind Eisenbahnen und Bahnhofsanlagen.

Günter Fischer  
**BAHNHOF RAHNSDORF**

\* 1949 in Eberswalde | lebt in Berlin



Hat an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee Architektur und anschließend Malerei studiert. Von 1982 an selbständige Tätigkeit als Maler und Grafiker. „Die feine Distanziertheit, die den Bildern ... eigen ist, erleichtert es dem Betrachter, sich aus freien Stücken auf sie einzulassen“ (Andreas Münecke).

Frank Gottsmann  
**BRANDENBURGER GUTSHOF**

\* 1956 in Kleinmachnow |  
 lebt in Berlin und Meichow/Uckermark



Kurt Mühlhaupt  
GALGENBERG BEI BERGSDORF

\* 1921 in Klein-Zischt |  
† 2006 Bergsdorf bei Zehdenick

Lehre als Modellbauer, 1946 bis 1948 Hochschule für bildende Künste in Berlin. Zeitweise als Leierkastenmann und Trödler gearbeitet. 1971 gründet er mit Günther Grass, Wolf-Dieter Schnurre und anderen die Gruppe „Malerpoeten“. Bekannt als Kreuzberger Original, ließ sich gern einen „Maler der Liebe“ nennen. Malt insgesamt 14 großformatige Bilder für das ICC Berlin. 1990 Kauf und Sanierung eines heruntergekommenen Gutshofes in Bergsdorf bei Zehdenick. Mühlhaupt malt nun nach Stadtmotiven die Landschaft Brandenburgs. Seine Bilder muten oft naiv an, ohne es zu sein.



Carla Fioravanti  
POTSDAMER PLATZ

\* 1933 in Civitanova (Italien) |  
lebt in Berlin

Schülerin u. a. von Giorgio Morandi, 1965 nach Deutschland übersiedelt. Fioravanti malt im Jahr 1984 einen Zyklus „Berliner Impressionen“. In den 90er Jahren einen weiteren Zyklus „Großbaustelle Potsdamer Platz“, aus dem der rbb drei Bilder besitzt. Viele Arbeiten sind von einer starken Farbigkeit und einem expressiven kräftigen Strich geprägt.

## In der Sammlung vertretene Künstlerinnen und Künstler

Rose Alber, Andora, Otto Antoine, Juliane von Arnim, Matthias Beckmann, Ralf Bergner, Peter Berndt, Manfred Besser, Lydia Blöhm, Albrecht von Bodecker, Frauke Bohge, Heinz Böhm, Lutz Brandt, Manfred Butzmann, Christo, Heinz Diekmann, Georg Dienz, Irene Dietrich, Isolde Drwenski, Evelyn Eichinger, Carla Fioravanti, Günter Fischer, Ralf Frenzel, Norbert Fritsch, Klaus Fußmann, Hans Jürgen Gaudeck, Frank Gottsmann, Anne Gottwald, Bruno Griesel, Jürgen G. Haase, Rolf Händler, Thomas Hartmann, Ute Hausfeld, Christian Heinze, Manfred Heinze, Werner Heldt, Ralf Hentrich, Walter Herzog, Susanne Hoppe, Karsten Kaufhold, Reinhard Kleist, Carl-Heinz Kliemann, Konrad Knebel,

Sooki Koeppel, Matthias Koeppel, Günter Rudolf Kokott, Ingo Kühl, Horst Menke, Harald Metzkes, Jürgen Meyer-Jümen, Arno Mohr, Klaus Mollenhauer, Kurt Mühlhaupt, Oskar Nerlinger, Roland Nicolaus, Karl Oppermann, Joachim Pohl, Barbara Purrucker, Eberhardt Purrucker, Barbara Raetsch, Anke Rische, Frank Rödel, Karin Sakrowski, Karl Heinz Scharf, Gertrud Scheer, Arno C. Schmetjen, Hans-Otto Schmidt, Friedrich Schötschel, Ursula Schwirzer, Hans Seiler, Irene Sohler, Bernd Streiter, Ursula Strozinsky, Monika Taffet, Lena Teurich, Dieter Tucholke, Herbert Tucholski, Ulla Walter, Wolfgang Wegener, Georg Weise, Britta von Willert, Heidemarie Wolf, Dieter Zimmermann

## IMPRESSUM

Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb)

Masurenallee 8-14

14057 Berlin

Fon +49 30 97993 33001

Fax +49 30 97993 33009

[www.kulturradio.de](http://www.kulturradio.de) | [www.rbb-online.de](http://www.rbb-online.de)



Konzeption und Projektleitung: Prof. Dr. Rudolf Großkopff, Ronald Schaerf

© Die Rechte an den Abbildungen liegen beim rbb.

Herausgeber:

Landtag Brandenburg, Referat Öffentlichkeitsarbeit

Herstellung:

Bonifatius GmbH, Paderborn

Diese Publikation wird vom Landtag Brandenburg im Rahmen der parlamentarischen Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben. Die Abgabe ist kostenfrei. Der Weiterverkauf ist nicht gestattet. Eine Verwendung zum Zwecke der Wahlwerbung ist unzulässig.



**Landtag Brandenburg**  
Alter Markt 1, 14467 Potsdam

Telefon 0331 966-0  
Fax 0331 966-1210  
post@landtag.brandenburg.de  
www.landtag.brandenburg.de



**Rundfunk Berlin-Brandenburg**